Sorge tragen, daß kein krankes, auch kein ungarisches oder polnisches Rindvieh unter eine Heerde komme.

- 2) Indem gesunde Thiere zu und mit kranken, ober mit dem Pestgifte, das diese zurückließen, auf Wegen, an Tranken, in Ställen oder auf Weiben, in Berühe tung kommen und die Pest holen.
- 3) Indem Menschen, Thiere und Sachen, an denen Pestgift haftet, mit gesunden Thieren in Berührung komme men und die Pest verschleppen.

Berschleppt wird das Pestgift von einem Stalle zum andern, von einer Weide zur andern, von einem Orte zum andern:

- I) Durch die Viehbesißer, welche sich in den kranken Ställen auf eine unvernünftige Art versammeln, theils um ihre Neugierde zu befriedigen, theils um die Wirkungen der gebrauchten Hausmittel und Arzeneien zu erfahren, und welche von da das Gift an ihren Händen, in ihren Kleidern, an ihe ren Schuhen, dem gesunden Viehe unwissend mitbringen.
- 2) Durch Viehhändler, Kurschmiede, Metger und Juden, welche aus angesteckten Ortschaften kommen und zu ge= sundem Viehe gehen.
- 3) Durch die um solche Zeit herumirrenden Psuscher und Quacksalber, die von dem kranken Viehe, dem sie ihre Quacksalbereien eingaben, zu gesundem Viehe, um ihnen vielleicht ihre vorgeblichen, unnühen Vorbeugungsmittel einzugeben, kommen, und ihnen die Pest bringen.
- 4) Durch Hirten, Viehtreiber, und besonders durch
 - 5) Durch Knechte und Mägde aus angesteckten Dertern.
- 6) Durch Fuhrleute und Reisende mit Wagen, Futter und Geschier.
- 7) Durch Bettler und Landstreicher, die oft in Ställen übernachten.
- 8) Durch Pferde, Hunde und andere Thiere aus ans gesteckten Dertern.

9) Mit